

Zahl der entwicklungsgestörten Kinder ist weiter ansteigend

Die Aufgaben und Ziele des Fördervereins „Sozialpädiatrisches Zentrum“

Aachen (hk). Die Zahl der entwicklungsgestörten Kinder ist in den letzten Jahren nicht erkennbar gesunken. Nach wie vor sind etwa fünf Prozent der Neugeborenen von motorischen, geistigen und Sinnbehinderungen bleibend betroffen.

Das sozialpädiatrische Zentrum der medizinischen RWTH-Fakultät unter der Obhut der Kinderklinik hat Oktober 1994 seine Arbeit ganz in der Nähe des Klinikums als sozialpädiatrisches Zentrum (SPZ) aufgenommen.

Das Team besteht unter anderem aus Kinderärzten, Psychologen und Therapeuten der Fachgruppen Krankengymnastik. In der relativ kurzen Zeit wurden schon mehr als tausend Kinder bis zum 16.

Lebensjahr mit Störungen, überwiegend mit neurologischen Behinderungen betreut. Professor Dr. med. Franz Kotlarek liegt dabei ganz besonders die Fortbildung der Kinderärzte, die bei den Vorsorge-Untersuchungen bei der Früherkennung von Behinderungen gefordert sind, am Herzen. „Natürlich wollen wir auch den Eltern, die mit der Erziehung behinderter Kinder immer großem Streß ausgesetzt sind, helfen.“

Das SPZ hatte zu Beginn des Jahres die glänzende Idee, einen Förderverein zu gründen: Bei der ersten Versammlung Januar 1996 wurde ein Vorstand gewählt, dem Franziska Neumann als Vorsitzende, Professor Dr. Monika Maurin als stellvertretende Vorsitzende und Hans Mülders als Schatzmeister ange-

hören. Weitere Vorstandsmitglieder sind Eva Leonards und Wolfgang Kutscher.

Der „Förderverein Sozialpädiatrisches Zentrum – Hilfe für entwicklungsgestörte und behinderte Kinder e.V.“ hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Not und Unsicherheit der betroffenen Familien zu lindern. Die Entlastung der Eltern liegt dem Verein ebenso am Herzen wie Therapiestunden für die betroffenen Kinder.

Darüber hinaus möchte der Förderverein dabei helfen, wissenschaftliche Erkenntnisse und therapeutische Methoden, die einer ständigen Weiterentwicklung unterliegen, für die betroffenen Kinder so schnell wie möglich anzuwenden.

Ein weiteres Ziel des Vereins ist es, das SPZ in günstigeren

Räumlichkeiten als derzeit an der Kullenhofstraße unterzubringen. Denn auf wenig Raum werden nicht allen Mitarbeitern optimale Arbeitsplatzbedingungen angeboten.



Der Vorstand des Fördervereins Sozialpädiatrisches Zentrum mit Professor Dr. Franz Kotlarek und den betreuten behinderten Kindern im Aachener Vincenz-Heim. Foto: Herbert Keusch